

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934

258 (6.11.1934)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit den neuesten Handels-Nachrichten für Stadt und Bezirk Ettlingen

Druck: R. & S. Greiser, GmbH, Rastatt, Kaiserstr. 40/42. — Verlag: Buch- u. Steindruckerei R. Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Postfach-Postkonto 1181 Karlsruhe. Haupt-Schriftleiter: Richard Barth, Ettlingen, Berantm. Schriftleiter für Politik und Badisches: Erich Pabel, Rastatt. Berantm. Schriftleiter für Lokales und Anzeigen: Richard Barth, Ettlingen. — Anzeigen-Aannahmschluss 9 Uhr, dringend 10 Uhr.

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1,50 RM, zuzüglich Postgebühren, oder durch Träger frei Haus pro Monat 1,50 RM; bei Abholung im Verlag 1,35 RM, Einzelnummer 10 Reichspennig. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: Die einseitige 46 Millimeter breite Millimeterzeile 5 Reichspennig; Textanzeigen Millimeter 15 Reichspennig. — Beilagen: Das Tausend 10 Reichsmark, auschl. Postgebühr. Bei Wiederholung Nachschlag lt. Preisliste, der bei Nichterhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Vertreibung und Konfusion mögfallig. — Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme wird keine Verpflichtung übernommen. — D. M. X. 1934: 1600.

Nummer 258

Dienstag, den 6. November 1934

Jahrgang 71

England nimmt Stellung!

Eine Erklärung Sir Simons zur Saarfrage

London, 6. Nov. Der Staatssekretär des Aeußern Sir John Simon wurde am Montag im Unterhaus von dem liberalen Parlamentsmitglied Mabane gefragt, ob irgendwelche endgültigen Vereinbarungen über die Art getroffen worden seien, wie die Abstimmung im Saargebiet abgehalten werden soll. Sir John Simon erwiderte: Die Saarabstimmungskommission hat ihre Tätigkeit am 1. Juli 1934 aufgenommen und ist vom Völkerbundsrat mit Vollmachten für die Organisation, Leitung und Überwachung der Abstimmung im Saargebiet betraut worden. Die Vorkehrungen für die Abhaltung der Abstimmung werden von dieser Körperschaft getroffen.

Verschiedene Fragen, die sich aus der Abstimmung ergeben, werden auf der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates am 21. November erörtert werden. Auf die weitere Frage Mabanes, ob ein Grund zu irgendwelchen Befürchtungen bestehe, daß interessierte Mächte versuchen würden, in die Abstimmung einzugreifen, betonte Simon: Ich verweifle darauf.

Das dies nicht der Fall ist, aber ich habe eine Anfrage Lansburys in dieser Angelegenheit zu beantworten, die ich am Schluß der Fragezeit beantwortet wurde.

Auf die Frage des Führers der Arbeiteropposition Lansbury, ob Simon eine Erklärung über die Frage der Aufrechterhaltung der Ordnung im Saargebiet abgeben könne, erwiderte Sir John Simon lobend:

Die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Saargebiet liegt bei der Regierungskommission des Saargebietes, die sich dieser Aufgabe wacker erfolgreich unterzieht.

Eine Lage, in der sich die Regierungskommission des Saargebietes unfähig sieht, die Ordnung aufrecht zu erhalten, dürfte nicht eintreten und wird, so hoffe ich, zuversichtlich, niemals eintreten.

Schon im Jahre 1926 teilte die Regierungskommission des Saargebietes dem Völkerbundsrat mit, daß sie berechtigt sei, im Falle absoluter Notwendigkeit auf Truppen außerhalb des Gebietes, aber in der Nachbarschaft der Gebietsgrenzen zurückzugreifen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Völkerbundsrat hat diesen Bericht der Kommission am 8. März 1926 zur Kenntnis genommen. Das Unterhaus kann hieraus ersehen, daß die Verwendung britischer Truppen niemals in Frage gekommen ist und nichts derartiges ist unterdessen in Aussicht genommen.

Gewisse französische Vorkehrungen in den Teilen Frankreichs, die an das Saargebiet im Westen grenzen, sind reine Vorsichtsmaßnahmen. (2) Wie ich bereits erklärt habe, kann die Herbeiziehung von Truppen außerhalb des Saargebietes zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht in Frage kommen, es sei denn, die Regierungskommission des Saargebietes sollte nicht in der Lage sein, die Aufgabe zu erfüllen, die ihr anheft ist, und läße sich gezwungen, um Beistand zu erlangen.

Der deutsche Botschafter hat gestern vormittag mich auf seine Bitte hin aufgesucht. Er hat mir die in der Presse vom Samstag veröffentlichten Nachrichten besichtigt, wonach die deutschen Regierungsbehörden in einem Befehl an die SA und SS-Formationen auf der deutschen Seite der Saargrenze für ein Gebiet, das einen Gürtel von 25 Meilen Breite bildet, das Tragen von Uniformen, die Abhaltung von Aufmärschen und Kundgebungen sowie Ansammlungen jeglicher Art für die Zeit der Abstimmung verboten haben. Gleichzeitig haben sie feierlich versichert, daß die Gefahr eines Eindringens in das Saargebiet nicht bestehe. Ich habe sowohl Herrn v. Doehs als auch dem französischen Botschafter die Befriedigung der britischen Regierung über diese Mitteilung zum Ausdruck gebracht. Vom französischen Botschafter habe ich die Zusicherung erhalten, daß die französischen Vorkehrungen reine Vorsichtsmaßnahmen darstellen, wie dies bereits angedeutet worden ist. Unter diesen Umständen dürfen wir erwarten, daß die Abstimmung, die der Völkerbundsrat abzuhalten verpflichtet ist, bei angemessener Zurückhaltung auf allen Seiten am 13. Januar ordnungsgemäß durchgeführt werden wird.

Zu den Ausführungen des englischen Staatssekretärs ist folgendes zu bemerken: Es wäre bemerkenswert, wenn aus den Worten Sir John Simons herauszukommen wäre, als habe es erst der Maßnahme des Reichskommissars für das Saargebiet, Bürdel, bedürftig, um die Gefahr von deutscher Seite her drohender Unruhe zu beseitigen. Es muß mit allem Nachdruck daran erinnert werden, daß eine derartige Gefahr nicht bestanden hat, daß wiederholt die Innehaltung strenger Furcht innerhalb und außerhalb des Saargebietes von maßgebenden Stellen angeordnet und befohlen worden ist. Wenn jetzt noch erdäunende ins einzelne gehende Anordnungen erlassen worden sind, so geschah dies, um ansehnlich der von französischer Seite drohenden militärischen Maßnahmen, die geeignet waren, die Saarbevölkerung in tiefste Not und Erregung zu versetzen, nichts zu verüben.

Zu diesen Ausführungen des englischen Staatssekretärs muß noch einmal mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die Beschlüsse des Völkerbundsrates vom März 1926, die ohne Mitwirkung Deutschlands zustande gekommen

sind, Sinn und Zweck verloren haben, seitdem das Rheinland geräumt ist.

Darüber hinaus muß aber mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß es unangehörig wäre, wenn jetzt, während der Abstimmungsperiode, das Saargebiet unter die Dajonette einer interessierten Partei, d. h. Frankreichs, gestellt würde.

Ein solches Vorgehen könnte weder von der Regierungskommission, noch von dem Völkerbundsrat angeordnet oder verantwortet werden, da dies in krassem Widerspruch zu dem vertraglich verbürgten Recht auf freie und unbeeinflusste Abstimmung stehen würde.

Aus welchem Lager kommt die Unruhe?

Saarbrücken, 6. Nov. In der Nacht zum Samstag war in dem Ort Landsweiler bei Reutkirchen die kommunistische Gemeinderatsabgeordnete, Frau Fuchs, bei einem Eisenbahnstreck von ihren Liebhabern, die sie in ihre Wohnung aufgenommen hatte, derartig verprügelt worden, daß der Arzt ihre Ueberführung in ein Krankenhaus für notwendig erklärte. Bei den Liebhabern handelt es sich um Emigranten. Vielen nun wirklich vollkommen unpolitischen Vorfällen verstanden die kommunistischen Drahtzieher von Landsweiler in folgender, wahrhaft schamloser Weise in einer für den gleichen Abend in Landsweiler anberaumten Versammlung der Deutschen Front, auf der Landesleiter Pirro sprechen sollte, in Verbindung zu bringen:

Am Nachmittag verbreiteten sie ein Flugblatt folgenden Wortlauts: „Achtung, Vertätigte von Landsweiler! Nach-

dem der faschistische Mörder Pirro wochenlang in Zeitungen und Versammlungen eine Mordhetze gegen die wertvolle Bevölkerung geführt hat, haben die Mordgesellen heute nacht auf die Antifaschistin Berta Fuchs einen Mordüberfall verübt. Pirro will diesen Mordüberfall heute abend in einer Kundgebung verherrlichen. Vertätigte, bußet nicht, daß dieser faschistische Mörder ansehnlich dieses zerklüfteten und mit dem Tode ringenden Opfers zu neuen Mordtaten hegen kann.

Jagt Pirro und seine Mordgesellen auseinander. Verhindert heute abend in Landsweiler die Durchführung dieser Versammlung! Sofort heraus auf die Straße!

Dieses Flugblatt hatte denn auch die Wirkung, die seine Verfasser mit ihm beabsichtigten. Schon am Nachmittag zogen Truppen kommunistischer Provokateure durch die Ortschaft und vertrieben auch, sich vor dem Versammlungsort zu postieren. Mehrere Kommunisten wurden mit Eisenruten und Eisenrohren festgehalten. Angesichts vieler Lage sah sich die Polizei zum Eingreifen gezwungen. Darauf erfolgte ein Signal zum Widerstand. Die kommunistischen Provokateure griffen zu Steinen und warfen nach den Polizeibeamten.

Nur der eisernen Disziplin der Mitglieder der Deutschen Front ist es anzuschreiben, daß es nicht schon da zu Zusammenstößen kam. „Nieder mit Pirro“ usw. ertönten die Sprechschöre des Gefindels. Am Ortseingang von Landsweiler war ein Ueberfall auf den Wagen des Landesleiters Pirro geplant. Zu diesem Zwecke hatten sich verschiedene Kommunisten quer über die Straße gelegt. Ein Wagen kam auch tatsächlich herangebraut und hielt, um die Begelelagerer nicht zu überfahren, rechtzeitig an. Die Separatisten sprangen auf und auf den Wagen, dem aber zu ihrer mahlösen Ueberladung einige Polizisten mit dem obersten Inspektor der Saarpolizei, dem Engländer Hemmsley, an der Spitze, anstiegen. Die Separatisten hatten den falschen Wagen, den Wagen des Ueberfallkommandos, „geschwappt“. Sie wurden mit Gummihüpfeln in die Flucht geschlagen, nachdem etwa 18 Schüsse von dem Gefindel auf die Polizei abgegeben worden waren.

Schwere Unklagen aus Belgrad

Der Marzeiller Königsmord angeblich aufgeklärt — heftige Angriffe gegen Ungarn und Oesterreich auf nach Sanktionen

Belgrad, 6. Nov. Die halbamtliche „Breme“ hält das Marzeiller Verbrechen für nunmehr vollkommen geklärt. Dem Blatt zufolge soll die Untersuchung einwandfrei festgestellt haben, daß Pawelitsch der Chef der Terroristenorganisation, den Auftrag zur Ermordung des Königs Alexander gegeben haben. Ferner habe der in Wien verhaftete Oberleutnant Vertschewitsch auf Janka Puzita durch das „schwarze Los“ eine Gruppe von drei Mann bestimmt, die den Befehl zum Anschlag erhalten hätten.

Der Haupttäter, Georgiess, sei jedoch von Pawelitsch ausgewählt worden.

Er sei aus Italien nach Zürich gekommen, und zwar in Gesellschaft Awaterniks, wo die beiden die aus Ungarn kommende Gruppe erwartet hätten. Awaternik habe an die Terroristen Geld und Waffen verteilt.

Die Waffen seien in Triest bei der Firma Angelini und Bernadon gekauft worden.

Die italienische Polizei habe dies zugegeben. Dieselbe Waffenfirma habe seit jeher mit Pawelitsch wegen der Unterstützung der südslawischen Aufständischen in Verbindung gestanden, die in verschiedenen Lagern in Italien und Ungarn untergebracht gewesen seien.

Nach Abschluß der polizeilichen Untersuchung werde — der „Breme“ zufolge — der Völkerbund das Wort erhalten, um den politischen Hintergrund zu klären.

Südslawien werde aber noch mit Frankreich und der Kleinen Entente eingehend darüber beraten, ob und wann der Völkerbund angerufen werden solle.

Auch die „Politika“ sagt, daß der Mordauftrag vonseiten des in Italien weilenden Pawelitsch gekommen sei, betont jedoch, daß der Hauptorganisator der Verschönerung der Oberleutnant Vertschewitsch gewesen sei. Das Blatt wiederholt in diesem Zusammenhang keine Beschuldigungen gegen die habsbürgerlichen Realisten in Oesterreich und weist darauf hin, daß Vertschewitsch mit ihnen die engsten Beziehungen unterhalten habe. Die monarchistischen Blätter in Wien, „Der Oesterreicher“, „Wiener Zeitung“ und „Reichspost“, hätten ihn auch, ohne das Ergebnis der Marzeiller Untersuchung abzuwarten, sofort verurteilt und ihn als einen „angelesenen und ehrenhaften Mann“ hingestellt. Die österreichischen Monarchisten seien wiederum ein Bestandteil der Wiener Regierungsfrent.

Besonders heftig wird von der Presse aber auch Ungarn angegriffen und die halbamtliche „Breme“ geht zu direkten Anschuldigungen gegen Ministerpräsident Gömbös über. Die Presse geht sogar soweit, Sanktionen gegenüber Ungarn zu fordern. Die in Frankreich verhafteten Terroristen Popitsch, Natitsch und Kralj hätten mit ungarischen Generalstab und Truppenoffizieren eng zusammengearbeitet. Die „Breme“ nennt die Truppenoffiziere sogar mit Namen.

Dr. Gördeler Preiskommissar

Ein Gesetz über die Bestellung eines Reichskommissar für Preisüberwachung

Berlin, 6. Nov. Das Reichskabinett trat gestern vormittag zu einer Sitzung zusammen, in der der Führer und Reichskanzler das folgende Gesetz über Bestellung eines Reichskommissars für Preisüberwachung vorlegte. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

§ 1
Bis zum 1. Juli 1935 werden die durch das Gesetz über die Uebertragung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 15. Juli 1933 (Reichsgesetzblatt I S. 490) dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft übertragenen Aufgaben und Befugnisse durch einen Reichskommissar für Preisüberwachung ausgeübt. Die Aufgaben und Befugnisse erstrecken sich auch auf Preise von Körperschaften des öffentlichen Rechts und von Verbänden, deren Bildung in Gesetzen oder Verordnungen angeordnet ist oder die auf Grund besonderer gesetzlicher Ermächtigungen gebildet sind.

§ 2
Der Reichskommissar für Preisüberwachung wird vom

Reichskanzler ernannt. Er untersteht dem Reichskanzler und hat seinen Sitz in Berlin.

Nach der Annahme dieses Gesetzes durch das Reichskabinett hat der Führer und Reichskanzler den Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Dr. Gördeler, zum Reichskommissar für Preisüberwachung ernannt.

Dr. Gördeler über seine neuen Aufgaben

Leipzig, 6. Nov. Auf eine Anfrage des DNB faßt Oberbürgermeister Dr. Gördeler seine nächsten Ziele als Reichskommissar für Preisüberwachung kurz in folgenden Worten zusammen:

„Ich werde eine Preisüberwachung durchzuführen, die sich nach vernünftigen wirtschaftlichen Gesetzen richtet. Ich werde gegen alle die rücksichtslos vorgehen, die diese Gesetze mißachten und durch ungerechtfertigte Preistreiberien der Gesamtheit Schaden zufügen. Um diese für unser Volk dringend notwendigen Aufgaben durchführen zu können, bitte ich um die Mitarbeit Aller.“

Beginn des großen Rundfunkprozesses

Erster Verhandlungstag gegen Bredow, Magnus und Genossen

Berlin, 6. Nov. Vor der sechsten Strafkammer des Landgerichts Berlin begann gestern vormittag der große Rundfunkprozess gegen die Rundfunkgewaltigen des alten Systems, Magnus, Bredow, Fleich. Beim Aufruf der Angeklagten wurde festgestellt, daß der Angeklagte Ernst Hardt fehlte. Es lag beim Gericht ein Telegramm dieses Angeklagten vor, in dem er mitteilt, daß er sich im St. Annen-Hospital in Köln befinde und infolge Krankheit entschuldige. Ein ärztliches Gutachten war bis zur Eröffnung der Verhandlung nicht eingegangen. Der Verteidiger des Angeklagten Hardt, der frühere preussische Handelsminister Schreiber, beantragte, seinen Mandanten von der Pflicht zur Anwesenheit zu entbinden und, da er bloß reisefähig, aber vernehmungsfähig sei, ihn in Köln unter Beordnung eines Pfiffsverteidigers richterlich zu vernehmen. Staatsanwaltschaftsrat Seiden Spinner stellt demgegenüber den Antrag, die Verhandlung auszusetzen, bis das ihm angekündigte ärztliche Gutachten über den Gesundheitszustand Hardts vorliegt. Er hoffe, dieses spätestens in einer Viertel bis einer halben Stunde übergeben zu können.

Der Vorsitzende unterbrach die Verhandlung für eine halbe Stunde.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte der Vertreter der Anklagebehörde das ihm aus Köln übermittelte gerichtliche Gutachten über den Angeklagten Ernst Hardt mit. Danach sei der Angeklagte Hardt nicht vernehmungsfähig. Der Staatsanwalt bezeichnete jedoch dieses Gutachten als unvollständig und beantragte entsprechend dem Antrag des Verteidigers, Hardt von seinem Erscheinen zur Verhandlung zu entbinden, bis ein endgültiges Gutachten vorliegt. Das Gericht beschloß nach kurzer Beratung demgemäß.

Als erster Angeklagter gab der frühere Staatssekretär im Reichspostministerium und Reichsrundfunkkommissar Dr. Hans Bredow eine Darstellung seines Lebenslaufes, in der er eingehend seine frühere Tätigkeit in den verschiedenen rundfunktechnischen Gesellschaften schilderte. Es folgte die Schilderung des Lebenslaufes des Angeklagten früheren Rechtsanwalts Dr. Kurt Magnus Bredow und Magnus sind gegenwärtig die beiden einzigen Angeklagten, die sich noch in Untersuchungshaft befinden, die übrigen Angeklagten sind im Verlauf der Voruntersuchung aus der Haft entlassen bzw. gegen Sicherheitleistung mit der Durchführung der Untersuchungshaft versöhnt worden.

Die übrigen Angeklagten sind der frühere Rundfunkintendant Dr. med. Hans Fleich, der 59jährige Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Otto (Leipzig), der 49jährige Kaufmann Dr. Felix Kohl (Leipzig), der 63jährige Arzt Dr. Erwin Jäger (Leipzig), der 44jährige kaufmännische Direktor Paul Korre (Kaufering in Baden) und der 59jährige Vandaldirektor Emil Jorek (Breslau).

Der 58jährige Schriftsteller Ernst Hardt, ist, wie erwähnt, von der Teilnahme an der Hauptverhandlung entbunden worden. Ursprünglich richtete sich die Anklage auch gegen den früheren Intendanten und Schriftsteller Fritz Viehoff, der aber amnestiert worden ist und gegen den früheren Rechtsanwalt Dr. Erich Frey, der zurzeit flüchtig im Auslande

weilt und gegen den das Verfahren wegen Abwesenheit vorläufig eingestellt worden ist.

Nach der ersten Vernehmung der Angeklagten, von denen wie festgestellt wurde, keiner Vorstrafen aufzuweisen hat, wurde der Eröffnungsbeschluss verlesen.

Den Angeklagten wird fortgesetzt Untreue und einzelnen von ihnen Unterschlagung und Urkundenfälschung zum Nachteil der Reichsrundfunkgesellschaft sowie der örtlichen Sendegeellschaft Berlin (Funkunde AG), Breslau, Frankfurt-M., Hamburg, Leipzig und Köln zur Last gelegt. Im wesentlichen richtet sich die Anklage gegen Magnus und Bredow.

In der Nachmittagsitzung beschloß das Gericht, das Verfahren gegen Hardt abzutrennen, da nach dem gerichtlichen Gutachten aus Köln Hardt vorläufig nicht transportfähig ist und auch nur bedingt vernehmungsfähig ist.

Die Angeklagten äußerten sich dann zu den Anklagepunkten. Der Angeklagte Bredow erklärte, ob er seine Bezeugnisse im Rundfunk in strafbarer Weise überschritten habe, könne nur das Gericht entscheiden. Er sei sich seiner strafbaren Handlung bewußt. Dr. Magnus sagte u. a., er glaube, sich nicht strafbar gemacht zu haben. In den Fällen, wo er überhöhte Bezüge angenommen haben sollte, glaube er dazu berechtigt gewesen zu sein, denn er habe in den meisten Fällen eine schriftliche Genehmigung seiner vorgelegten Behörde gehabt. Auch die übrigen Angeklagten beteuerten in ähnlichen Äußerungen ihre Unschuld.

Bredow berichtete dann über den grundsätzlichen Aufbau des Rundfunks.

Gegen 17 Uhr wurde die Verhandlung auf Dienstagvormittag vertagt.

Vertragswidrige Eingliederung Südwesafrikas in die Südafrikanische Union?

London, 6. Nov. Wie der Vertreter der „Morningpost“ in Johannesburg meldet, wird die neue gesetzgebende Versammlung von Südwesafrika am 23. November zusammentreten. Es werde dann unverzüglich ein Antrag eingebracht werden, der die Regierung der Südafrikanischen Union zu einer Verfassungsänderung auffordert, die die Aufnahme Südwesafrikas in die Südafrikanische Union als fünfte Provinz ermächtigt. Obwohl die Union nicht zur Annahme des Antrages verpflichtet sei, glaube man nicht an seine Ablehnung. Es werde erwartet, daß die deutschen Einwohner von Südwesafrika eine eigene Abordnung nach Kapstadt entsenden, die gegen den Plan Einspruch erheben solle. Vielleicht würden sie sich auch an den Völkerbund wenden.

Der Führer besucht den erkrankten Reichswehrminister

Dresden, 6. November. Der Führer stattete am Montagmittag auf dem Weissen Hirsch bei Dresden dem erkrankten Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg einen etwa halbstündigen Besuch ab. Generaloberst von Blomberg befindet sich auf dem Wege der Besserung. Sein Befinden ist sehr gut.

Halbmaß am 9. November

Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß: Am 9. November 1934, dem Reichstrauertag der NSDAP, gedenkt die Bewegung ihrer Toten. Aus diesem Grunde sollen alle Dienststellen der Partei ihre Flaggen auf Halbmaß. Die Parteigenossen und Bevölkerung werden aufgefordert, die Beflaggung in gleicher Weise vorzunehmen.

In zwei Tagen von Dessau nach Johannesburg

Johannesburg, 6. Nov. Drei Junkersflugzeuge, die wie gemeldet, vor genau acht Tagen in Dessau zu einem Flug nach Südafrika gestartet waren, sind am Montag in Johannesburg eingetroffen. Die Flugzeuge haben für die gewaltige Strecke eine reine Flugdauer von nur 48 Stunden und 20 Minuten benötigt. Der Flug führte über Kairo, Juba, Doodoma und Salesburg. Die Zuverlässigkeit der deutschen Maschinen wurde während eines kurzatmigen Probefluges über dem Weissen Nil auf eine schwere Probe gestellt, jedoch konnten alle drei Flugzeuge ohne jede Beschädigung ihren Flug durchführen.

Mit dem Luftschiff in die Arktis

Bei der Gedenkfeier aus Anlaß des 52jährigen Bestehens der Universität Leipzig entwidmete der bekannte Meteorologe und Geophysiker der Universität, Prof. Dr. Weickmann, der leinerzeit an der Polarfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ teilgenommen hat, den Plan einer neuen Polarexpedition mit Hilfe eines Zeppelin-Luftschiffes.

Die besten Möglichkeiten zur Erzielung guter Forschungsergebnisse sieht Prof. Dr. Weickmann in der Zusammenarbeit eines Luftschiffes mit einer Ueberwinterungsgruppe. Diese Gruppe von drei bis höchstens vier Gelehrten, die mit allen Fragen der Ozeanographie, der Biologie und der Geophysik genau vertraut sein müßten, sei nicht allein, was sie brauche, durch ein Luftschiff in das Zentrum ihres Arbeitsfeldes zu bringen und nach getaner Arbeit wieder abzuholen. Als Forschungsgebiet komme das riesige 2 1/2 Millionen Quadratkilometer umfassende, noch gänzlich unbekannte Gebiet zwischen dem Pol, Alaska, der Beringstraße und der Wrangel-Insel in Frage. Das einzige Land, das zur Zeit ein solches Polarunternehmen ins Auge fassen könnte, sei Deutschland, das im nächsten Jahre über das neue Zeppelin-Luftschiff mit fast unbeschränktem Aktionsradius verfügen werde.

Namentlich wenn der geplante Luftverkehr mit Nordamerika Tatsache werden und in den Vereinigten Staaten eine Luftschiffhalle zur Verfügung stehen sollte, würden

Arbeitsfahrten ohne Schwierigkeiten durchzuführen sein. — Auch die geeigneten wissenschaftlichen Kräfte seien vorhanden. Die Mittel seien nicht unerheblich, da die gesamte Polarausrüstung von der letzten Zeppelinfahrt her noch in Friedrichshafen lagere — sogar der Penzance sei noch brauchbar!

Der deutsche Anteil an den polaren Entdeckungen, schloß Prof. Dr. Weickmann, sei im Vergleich zu dem anderer Länder recht bescheiden zu nennen. Die Expeditionen von Dyggalkis und Filchner lägen schon Jahrzehnte zurück. Ein Ruhmesblatt deutschen Forschergeistes sei freilich die Grönlandexpedition Alfred Wegeners. Jetzt seien wir aber wieder an der Reihe für ein großes Polarunternehmen. Er hoffe, daß es gelingen werde, in ein oder zwei Jahren ein solches Unternehmen durchzuführen, und daß dann auch die Universität Leipzig wieder beteiligt sein werde.

Friedrichshafen, 6. Nov. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Montag nacht von seiner 11. Südamerikafahrt unter Führung von Kapitän Lehmann nach Friedrichshafen zurückgekehrt und um 0.10 Uhr auf dem Westgelände glatt gelandet. An der Fahrt nahmen 21 Fluggäste teil. Das Luftschiff wird nun während einer längeren Fabrikpause einer gründlichen Ueberholung unterzogen, um erst im Dezember eine Weihnachtsfahrt nach Südamerika auszuführen.

Luftrennen England-Australien abgeschlossen

London, 6. Nov. Am Montag um 7.30 Uhr lief die für das Luftrennen England-Australien gefetzte Frist ab. Von den 20 Flugzeugen, die in Mildenhall vor 16 Tagen aufgestiegen waren, haben 9 das Ziel Melbourne erreicht. Ein Flugzeug ist in Italien verunglückt, wobei die beiden Insassen, Engländer, den Tod fanden. Die drei noch im Rennen liegenden englischen Maschinen, von denen die vorderste am Sonntag in Kalkutta eingetroffen war, kommen nunmehr für den Wettbewerb nicht mehr in Frage. Das holländische „Fliegende Hotel“ ist auf dem Rückflug nach Holland am Sonntag um 20.25 Uhr von Port Darwin abgestiegen.

Die Krise in Frankreich

Paris, 6. Nov. Die Lage der Regierung Doumergue ist noch ungeklärt. Unversöhnliche Schwarzfahrer sprechen bereits von einem Kabinett Laval oder Flandin. Auch der Name Bouillon wird als Nachfolger Doumergues genannt, ebenso der Name Pétain. Einige Blätter sprechen von der „bedrohlichen außenpolitischen Lage“, wegen der sie zu einer Einheitsfront aller Franzosen ermahnen.

Leon Blum, der Führer der sozialistischen Partei, sprach am Sonntag in Bordeaux. Seine Rede war eine neue Kampfanlage an das Kabinett Doumergue. Die Reformpläne des Ministerpräsidenten nannte Blum eine offensiv-funkte Verletzung der republikanischen Einrichtungen, die dem Faschismus nur den Weg bereite.

In Toulouse fanden am Sonntag Nachwahlen für den Gemeinderat statt. Es siegte die kommunistische Liste, so daß zehn weitere Kommunisten in den Gemeinderat einzogen. Die Gegner erklären diesen Sieg mit der Zersplitterung der nationalen Gruppen.

Klepperbein hält die Augen offen!

Eine äusserst vergnügliche Gelegenheit, ein lustiger Roman von Willibald Torsten

21)

Jimmy sagte drinnen: „Ich bin glücklich, meine Gnädigste, Sie hier bei dem großen Rennen wieder einmal sehen zu dürfen! Was macht der geschätzte Herr Gemahl? Ich hörte, daß er krank sei ... daß er auf einer Geschäftsreise in Spanien weile ... ich habe ihn nur vorhin flüchtig an der Waage begrüßen können.“

Jörg schüttelte in erschrockenem Erstaunen den Kopf. Was schnatterte denn Jimmy mit so vornehmer Geziertheit und so unzusammenhängend?

Drinnen ging es weiter:

„Ah, Excellenz! Von der Reise zurück? Gut erholt? Ich habe mich dieses Jahr auch ein paar Monate an der Riviera ... an der See ... im Gebirge aufgehalten. Haben Sie die Güte und empfehlen Sie mich bitte Ihrer Frau Gemahlin. Mit Freuden nehme ich Ihre lebenswürdige Einladung zum Tee an. Ich werde nicht versohlen, pünktlich zu sein. Ah, welch reizendes Hündchen haben Sie da, meine Gnädigste. Ein entzückender Pekinese .. Terrier .. Neuhpischer. Solch schönes Exemplar konnte nicht einmal die letzte Hundausstellung aufweisen. Ich beglückwünsche Sie! Na, wenn das kein verdammt Kohl ist! Aber wir wollen mal weitersehen!“

Er muß betrunken sein, dachte Jörg entsetzt, und hat obendrein noch das Zimmer voll Besucher.

Jimmy sprach weiter:

„Mein Name ist ... gestatten Sie, meine Gnädigste, wenn ich mir die Kühnheit nehme, Ihnen diesen Fensterplatz anzubieten. Zu dienen, meine Gnädigste, die nächste

Station heißt ... wir müssen dort die Zoll- und Paßkontrolle über uns ergehen lassen. Ja, es ist dies immer noch eine unangenehme Einrichtung. Darf ich Ihnen behilflich sein, diesen Koffer herunterzunehmen? Wünschen Sie einen Blick in dieses Magazin zu werfen? Darf ich für Sie im Speisewagen einen Platz reservieren? Hallo, Kellner, bringen Sie bitte dieser Dame ein Glas Milch ins Abteil. Milch ... na, das muß aber ein Irrtum sein. Ich werde 'nen ordentlichen Whisky mit Soda bestellen. Jetzt aber mal raus aus diesem blödsinnigen Zug und auf ins Hotel!“

Der Junge ist entweder fürchterlich betrunken, dachte Jörg ernstlich erschrocken, oder er ist plötzlich geistesgestört geworden. Er riß entschlossen die Tür auf und trat ins Zimmer.

Jimmy war allein und wandelte auf dem Teppich auf und ab. In der Hand hielt er ein Buch. Eben sprach er: „Ich wünsche ein Zimmer im ersten Stod. Die Aussicht möchte nach der See ... nach dem Gebirge sein. Bitte, Herr Portier, veranlassen Sie, daß man meine Koffer von der Bahn ... vom Schiff holt.“

„Mensch, Jimmy“, rief Jörg, „was quasselt du denn nur für ungereimtes Zeug? Hast du schon am frühen Morgen getrunken?“

Jimmy sah auf. Er schien das Eintreten seines Freundes erst jetzt bemerkt zu haben.

„Ach du bist's, alter Kerl!“ sagte er. „Warte mal einen Augenblick.“ Er begann eifrig in seinem Buche zu blättern. „Da haben wir's: Plötzlicher Besuch eines nahe- stehenden Herrn. Aber das ist nett, daß Sie mich auch wieder mal aufsuchen, Verehrtester. Bitte nehmen Sie hier in diesem Sessel Platz. Gewiß darf ich Ihnen ein Glas Portwein und etwas Caces anbieten. Da sind Zigarren .. Zigaretten. Haben Sie auch beim letzten Rennen auf ‚Cäsar‘ gefest? Sicher doch, gewiß. Sie sind doch ein erzelterter Pferdebekannter. Was macht übrigens Ihr Rennstall? Wie ich hörte, haben Sie einen neuen Trainer?“

„Um Himmels willen, Jimmy“, stöhnte Jörg, „hör' auf, du machst einen noch ganz krank!“

„Krank ...? Warte, diesen Fall werden wir gleich haben.“ Jimmy blätterte unbeirrt in dem Buch weiter und begann: „Ich habe mir erlaubt, Ihnen ein paar Blumen ... etwas Konfekt (was man nun eben einem Gesehenden überreicht) mitzubringen. Sie sehen ja wieder recht wohl aus. Sicher fühlen Sie sich auch so. Wir haben Sie alle vermisst während der Zeit Ihres Krankseins. Meine herzlichsten Wünsche zur völligen Genesung. Daß Bülow das letzte große Autorenrennen gewonnen hat, werden Sie wohl aus der Zeitung erfahren haben. Es war das brillianteste Rennen, was jemals in den letzten Jahren gezeigt wurde. Darf ich die Schmeißer veranlassen, daß man Ihnen ein Kissen unterschiebt?“

„Nichts darfst du“, ächzte Jörg und ließ sich erschlagen in einen Sessel fallen.

„Plötzlicher Ohnmachtsanfall!“ murmelt Jimmy und begann erneut in dem Buch zu blättern. „Bitte, meine Gnädigste, trinken Sie dieses Glas Wasser! Fühlen Sie sich etwas wohler? Ich werde mir erlauben, Sie in meinem Wagen nach Haus zu bringen!“

„Schweig!“ schrie Jörg. Er stürzte aus dem Sessel hoch, riß Jimmy das Buch aus der Hand und sah auf den Titel:

„Neden und Benehmen des gebildeten Menschen“ Frei nach Knigge für die heutige Zeit überarbeitet von Graf Udo von Lindenbaum

stand zu lesen.

Jimmy blickte triumphierend. „Na, was sagste nun, alter Kerl!“ begann er. „Dieses ausgezeichnete Buch habe ich mir heute früh aus der Buchhandlung am Markt geholt. Ich werde eifrig lernen, und Lore wird stolz sein, wenn ich für die Zukunft vornehm wie ein Fürst daberreden werde!“

Jörg lachte, daß ihm die Tränen kamen.

„Meinen Segen hast du dazu! Hoffentlich verhebbest du dich nicht in der Anwendung dieser konventionellen Phrasen.“

(Fortsetzung folgt)

Nachrichten aus dem Lande Baden

Unterbaden

Mannheim, 6. Nov. (Den Tod im Neckar gesucht.) Am 3. November, nachm. 2.30 Uhr, wurde aus dem Neckar bei der Ueberfahrt an der Holzstraße die Leiche einer älteren Frau von hier gelandet. Die Verlebte, welche seit dem 31. Oktober d. J. vermisst wurde, war längere Zeit wegen Nervenkrankheit im Krankenhaus und hat zweifellos in einem Anfall von Geistesgehrtheit den Tod im Wasser gesucht. — (Im Zug tot aufgefunden.) Am Sonntag nachmittags 5.15 Uhr wurde in einem von Rheinau kommenden Personenzug ein 63jähriger, hier wohnender Mann tot aufgefunden. Nach Feststellungen des hinzugezogenen Arztes ist der Verlebte zweifellos einem Herzschlag erlegen.

Heppenheim b. Weinheim, 6. Nov. (Schwerer Unfall durch Ueberholen.) Ein Personenkraftwagen, der auf der Straße nach Bensheim einen Kraftwagen überholen wollte, prallte beim Ausbiegen derart an einen Baum, daß die Wagenbüchse herausgerissen und ein Fahrgast herausgeschleudert wurde. Der Lenker verlor die Herrschaft über den Wagen, der schließlich im Straßengraben landete. Es gab mehrere Verletzte.

Mittelbaden

Pforzheim, 6. Nov. (Industrielles.) Die Schmudwarenindustrie führt noch immer einen schweren Existenzkampf. In den Schaub-Mundfunkwerken, die sich in den Räumen der ehemaligen Badischen Metallwarenfabrik eingerichtet haben, konnten 500 Arbeiter Beschäftigung finden. Man will jetzt auch Zubehörindustrien hierher bringen, so daß eine Transformatorfabrik, die gleichfalls 500 Arbeiter Arbeit und Brot geben wird.

Oberbaden

Freiburg, 6. Nov. (Ehrung des Freiburger Komponisten Prof. Böllner.) Anlässlich des 60jährigen Bestehens der Berliner Liebertafel, das am Sonntag mit einer feierlichen Morgenstunde begonnen wurde, teilte der Vereinsführer Dr. König mit, daß die Ehrenmitgliedschaft des Vereins u. a. auch dem Musikschaffsteller und Komponisten Prof. Heinrich Böllner aus Freiburg i. Br. verliehen wurde.

Freiburg i. Br. 6. Nov. (Zum Universitätsbrand.) Bei dem Brand, der am 10. Juli das Obergeschloß und die herrliche Aula unserer Universität vernichtete, wurden mehrere Institute und Seminare mit wertvollen Büchern und Apparaten ein Raub der Flammen. Der Ruf der Universität um Hilfe blieb nicht ungehört. Durch opferwillige Spenden ging der Universität bis heute ein Betrag von insgesamt über 22 000 RM. zu. Ein Teil dieser Summe wurde bereits verwendet zu Ausgaben, die zur Weiterführung des Lehrbetriebes im Hauptgebäude sofort notwendig waren, der Rest wird seine Verwendung finden bei der Neuerrichtung der Institute nach Vollendung der demnächst in Angriff genommenen Wiederherstellung des Gebäudes.

Säckingen, 6. Nov. (Zur großen Armee.) Einer der ältesten Einwohner Säckingens, Vätermeister Friedrich Vöb, der sowohl den Krieg von 1866 wie auch denjenigen von 1870-71 mitgemacht hat, ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Die Beerdigung dieses alten Veteranen am Sonntag nachmittag wies eine besonders stattliche Beteiligung auf.

Viele waren gekommen, aus der Innung, den Vereinen usw., um diesem bekannten Bürger der Stadt Säckingen das letzte Geleit zu geben.

Morbilingen, bei Konstanz, 6. Nov. (Brand.) Am Sonntag nachmittag brach auf dem Speicher des Max Möhrle Feuer aus das glücklicherweise recht schnell gelöscht werden konnte. Allerdings ist einer von der Hochzeit stehenden Tochter die unverheiratete Aussteuer zum größten Teil vernichtet worden. Wie der Brand entstanden ist, steht noch nicht fest.

Konstanz, 6. Nov. (Beim Spielen tödlich verunglückt.) Das 34jährige Söhnchen Friedrich des Glasers Friedrich Fuchs im Stadtteil Allmendorf spielte mit mehreren Kindern an einem Bretterstapel. Aus noch unbekannter Ursache gerieten die Bretter ins Rollen und begruben den Jungen unter sich. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Balingen (Württ.), 6. Nov. (Großfeuer.) In Weislingen wurden am Sonntagabend die zusammengebauten Anwesen von Friedrich Schneider, Clemens Schleich und Johannes Walther durch Feuer zerstört. Die Brandursache ist unbekannt.

1. Pforzheimer Flugzeug-Schnitzeljagd

Unter starker auswärtiger Beteiligung wurde am Sonntag die 1. Pforzheimer Flugzeug-Schnitzeljagd von den motoristischen Verbänden durchgeführt. Rund 200 Fahrer, darunter 75 Kraftwagen, 90 Krafträder und 85 Weinwagenmaschinen waren an ihr beteiligt. Die auswärtigen Teilnehmer kamen in der Hauptsache aus Karlsruhe, Stuttgart und Heidelberg. Am Start vormittags 11 Uhr waren die Spitzen der Verbände mit den Führern der Partei und der Verbände vertreten. Die Durchführung Baden des DVG war durch zwei Herren aus Freiburg vertreten. Die Flugzeugverfolgung widdelte sich, in großen Zügen gesehen, auf der Strecke Pforzheim—Weilerstadt—Ludwigsburg—Maulbronn—Pforzheim ab.

Von den beiden beteiligten Flugzeugen wurde leider eines, das von den Kraftfahrern verfolgt wurde, beim Fingerring in der Nähe Weilerstadts während der ersten Zwischenlandung von einem Teilnehmer eingeklemmt. Es war dies der Karlsruher DVG-Fahrer Wilm. Burg, der auf diese Weise Sieger in der Gruppe der Kleinmotorwagen wurde und die Schnitzeljagd der Kraftfahrzeuge vorzeitig beendete.

Die Kraftwagen führten ihre volle Strecke, die insgesamt 110 Kilometer betrug, durch. Sieger in dieser Gruppe und damit Hauptzieger des Tages wurde der bekannte Karlsruher 2000-Kilometerfahrer Willi Engesser, Inhaber der goldenen Medaille. Er erhielt den Wanderpreis der Stadt Pforzheim. Als Sieger der Weinwagenmaschinen wurde der Pforzheimer NSKK-Fahrer Walter Schmidt ermittelt. Die ganze Veranstaltung wurde durch Hörberichte mit dem städtischen Lautsprecherwagen auf eine neuartige Weise für die Bevölkerung am Pforzheimer Marktplatz übertragen. Diese Uebertragung, die von einem Pressefotografen in Zusammenarbeit mit Verkehrsverein und Kreisrundfunkstelle durchgeführt wurde, war als gelungen zu bezeichnen. Sie erstreckte sich über einen Zeitraum von zwei Stunden und lockte eine große Zuhörermenge an.

fang in Johannsburg war außerordentlich freundlich. Die gesamte Deffentlichkeit und vor allem auch die Presse und die Fachkreise sollen der großen fliegerischen Leistung höchste Anerkennung.

Forderungen des „Echo de Paris“ an Mussolini

Paris, 6. Nov. Die Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös nach Italien bezweckt nach Ansicht des „Echo de Paris“ angeblich, bei Mussolini durchzusetzen, 1. daß keine Ausprägung im Völkerbundrat über den Ursprung des Marceller Anschlages stattfindet, 2. daß Mussolini die ungarische Revisionspolitik nicht um der französisch-italienischen Annäherung willen fallen lasse. Die römischen Verhandlungen verprühen also — und auf diese Forderung will das „Echo de Paris“ offenbar hinaus, von größter Bedeutung zu werden; man könne sogar sagen, daß sie für die französisch-italienische Ausöhnung bestimmend sein werden. Frankreich könne kein politisches Abkommen mit Italien abschließen, solange diese Macht im schlechten Einvernehmen mit der kleinen Entente im allgemeinen und mit Südslawien im besonderen bleibe. Ein italienisch-südslawischer Modus vivendi aber sei nur denkbar, wenn die römische Diplomatie nicht mehr die Revision der territorialen Vertragsklauseln begünstige. Bei Mussolini liege jetzt die große Entscheidung, müsse die Verteidiger der österreichischen Unabhängigkeit benutzigen. Was man auch sagen möge, so schein Dunsdenkanaler Schlichtung doch mittelbar oder unmittelbar mit den Führern der österreichischen Nationalsozialisten in Verhandlungen getreten zu sein.

Seegefecht zwischen chinesischen Zollkreuzern

Schanhai, 6. Nov. Das den Hafenbehörden von Kanton gehörige Wachtschiff „Haiying“ ist auf hoher See in der Nähe von Kanton von einem zur Bekämpfung des Schmuggels eingesetzten chinesischen Kreuzer angehalten worden, weil der Verdacht bestand, daß die Mannschaft des „Haiying“ das Regierungsfahrzeug selbst zum Schmuggeln mißbrauche. Da das Wachtschiff sich weigerte, auf Befehl zu stoppen, kam es zu einem Gefecht, in dessen Verlauf der „Haiying“ sank. Der größte Teil der Besatzung soll dabei ums Leben gekommen sein. Der Kapitän, der getretet wurde, dürfte vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt werden.

Der Saarbevollmächtigte des Reichskanzlers in Rom

Rom, 6. Nov. Der Saarbevollmächtigte des Reichskanzlers, Bürdel, und der Vortragende Legationsrat im auswärtigen Amt, Dr. Voigt, sind hier eingetroffen. Um gelegentlich der gegenwärtigen Tagung des Dreierkomitees des Rates, das sich mit der Vorbereitung der Saarabstimmung und mit anderen das Saargebiet betreffenden Fragen befaßt, diesem den deutschen Standpunkt in den zur Erörterung gestellten Fragen darzulegen.

2400 Kommunisten aus der Partei ausgestoßen

Moskau, 6. November. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Säuberungsaktion im mittleren Wolga-Gebiet beendet ist. 2400 Kommunisten wurden aus der Partei ausgestoßen und gegen 61 ein Verfahren wegen verschiedener Unterschlagungen und Verletzung von Staatsgeheimen eingeleitet. In anderen Teilen des Wolga-Gebietes wird die Säuberungsaktion noch fortgesetzt.

Aus Ettlingen-Stadt und Land

Deutsche Gedenktage

„Aus dem Charakter wird die Tat geboren.“ W. Darré

Was geschah heute — — — Dienstag, 6. November 1934.
1932 Bei der Reichstags-Neuwahl erhielt die NSDAP 198 Mandate

1771 Alois Senefelder, Erfinder des Steinodrucks, in Prag geboren (gest. 26. 2. 1834 in München)
1780 Hans Hermann v. Katte, Jugendfreund Friedrichs des Großen, in Küstrin enthauptet

Aufruf!

Nach der Woche des deutschen Handwerks die Woche des deutschen Buches — sinnvoll nähert sich zwei Grundgedanken des deutschen Aufbaus einander: die Befähigung der schaffenden Hände und die Leistungen des Geistes. Werte und Schönheit der Arbeit, Kräftigung und Belebung des inneren Lebens der Nation.

Das Wort des politischen Schrifttums fordert dich, deutsches Volk, zu deiner Entscheidung und Befähigung das Wort des Dichters ruft dich zu Einkehr und tiefer Beglückung, das Buch des Wissens öffnet die Tore der Welt. Jeder soll — so möchten wir es — künftig teilnehmen an dem Reichtum, den Bücher bedeuten. Die Woche, die vor uns liegt, will uns dieser inneren Gemeinschaft bewußt werden lassen.

Wir wollen diese Einheit festigen und fruchtbar machen, indem wir in diesen Tagen wie es ein jeder vermag, Bücher kaufen und schenken, uns und anderen zur Freude. Immer wieder werden wir einander daran erinnern, was es heißt, einen Schatz guter Bücher zu besitzen! Darum:

Halte! zum deutschen Buch,

macht es auch zu eigen!

Hans Friedrich Blunf,
Präsident der Reichsschrifttumskammer.

Deutsche Volksgenossen!

Die deutsche Saar steht im letzten Winter ihres Grenzlandkampfes, und das ganze deutsche Volk nimmt Anteil an dem großen Winterhilfswerk, das für unsere Brüder an der Saar aufgebaut wird.

Hunderttausende deutscher Volksgenossen haben bereits durch den Erwerb des Saar-Abstimmungskalenders ihr Saarpfand gebracht und gerade, weil sich dem Winterhilfswerk an der Saar selbst große Widerstände entgegenstellen, wollen wir im Reich um so opferfreudiger sein.

Genau wie beim Saar-Abstimmungskalender wird auch der Reinertrag des in den nächsten Tagen erscheinenden Saar-Jahrbuches 1934 der Saarlösung zufließen.

An jeden schaffenden Deutschen geht daher mein Aufruf:

„Opfere für die Saar,
erwirb das Saar-Jahrbuch!“

Heil Hitler!
ges.: Dr. R. Bey.

Pässe für Saarabstimmungsberechtigte

Amtlich wird folgendes bekanntgegeben:
Reichsangehörigen, die die Ausstellung eines Passes mit der Begründung beantragen, daß sie sich zur Abstimmung in das Saargebiet begeben wollen, wird der Reisepaß von den zuständigen Passbehörden vom 15. Oktober 1934 ab gebührenfrei mit einer Geltungsdauer bis zum 15. Februar 1935 ausgestellt, wenn sie glaubhaft nachweisen, daß sie abstimmungsberechtigt sind. Die Glaubhaftmachung kann z. B. erfolgen durch Vorlage einer Bescheinigung

a) der saarländischen Abstimmungsbehörde, daß der Antragsteller in die Abstimmungslisten eingetragen oder sein Antrag auf Eintragung in die Abstimmungsliste bei der saarländischen Abstimmungsbehörde eingegangen ist;
b) der Saarmeldestelle seines jetzigen Wohnortes (Polizeirevier oder Einwohnermeldeamt), daß der Antragsteller in die Saarpartei eingetragen ist.

== Erfolgreich bestandene Prüfung. Herr Diplom-Kaufmann Heinrich Beder, hier (Sohn des Herrn Hauptlehrers Beder), legte an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg die Prüfung als Diplom-Handelslehrer mit gutem Erfolg ab. Unseren herzlichsten Glückwünsche.

== Im großen Rathhousaal veranstaltete Stadtgemeinde, Verkehrsverein und die NSG „Kraft durch Freude“ am 10. November abends 8.30 Uhr, zur 175. Wiederkehr des Geburtsjahres Friedrich v. Schillers eine „Schillers Gedenkstunde“. Die Gedenkrede hielt Herr Prof. Direktor Bissinger vom hiesigen Realgymnasium; sie wird umrahmt von Gesangsvorträgen der „Liedertafel“, die, aus der Zeit der Vereinsleitung Otto Weckbechers das Verdienst für sich in Anspruch nehmen darf, die Erinnerung an den großen deutschen Meister in unserer Stadt besonders gepflegt zu haben. Zu der Feierstunde, über die wir noch Näheres im Laufe der Woche berichten, ist die ganze Bevölkerung, Alt und Jung, herzlich eingeladen.

== Die Bürgerwehr in Verbindung mit NSG Kraft durch Freude veranstaltet am kommenden Sonntag einen Kameradschafts-Abend, auf dem durch Musik, Gesang, lebende Bilder und verschiedene Militärschwänke für reichliche Unterhaltung gesorgt ist. Nach dem unterhaltenden Teil wird getanzt.

== Ein Geldweschelchwindler konnte gestern in der Person eines jungen Mannes aus Karlsruhe hier festgenommen werden. Der Schwindler wird nach einem alten Trick ausgeführt. Diese Leute gehen so zu Werk, daß sie ein Geldstück zum Wechseln auf den Ladentisch legen. Während gewechselt wird, versuchen sie ihr Geldstück an sich zu ziehen und das gewechselte Geld noch dazuzunehmen. Wenn weitere derartige Fälle bekannt sind, wolle man sich an die Gendarmerie wenden.

== Die Kirche am Montag brachte nochmals in verschiedene Lokale, vor allem da, wo getanzt wurde, ein lustiges Leben. Die gute alte Zeit, von der Vater und Mutter, Großvater und Großmutter immer wieder gerne erzählen, hat sich auch mit diesem Brauch in die neue Zeit hinüber gerettet. Die Herbstfreude über das gute Erntejahr spiegelt sich im Kirnwesen wieder. Während die Verwandten und Bekannten zu Besuch kommen und den neuen Most und Wein kosten, die dieses Jahr besonders gut geraten sind, wird auch dem vorwiegend aufgetischten Apfel- u. Räckchen gerne zugeprochen. So verkörpert von altersher die Kirnwesen einen Brauch der Freude und Dankbarkeit in fehrfröhlicher Stimmung.

== Gestorben in Mannheim. 4. November: Josefina Maria Wittmann geb. Wiel, 59 Jahre alt. Ehefrau des Josef Wittmann, Kaufmann. Beerdigung Mittwoch nachmittags 3.30 Uhr in Ettlingen.

Die Revisionen im Horst Wesselprozess verworfen

Leipzig, 6. Nov. Der Zweite Strafsenat des Reichsgerichts hat am Montag die Revisionen der im zweiten Horst-Wessel-Prozess am 15. Juni ds. J. vom Schwurgericht Berlin wegen Mordes zum Tode verurteilten Sally Epstein und Hans Ziegler entpfandem dem Antrag des Reichsanwalts als unbegründet verworfen. Die Todesurteile sind damit rechtskräftig geworden. Durch die Entscheidung des Senats ist auch das Urteil gegen den dritten Schwurgeschworenen Peter Stoll, gegen den das Schwurgericht wegen Beihilfe zum Mord auf 7½ Jahre Zuchthaus u. zehn Jahre Ehrenrechtsverluste erkannte, bestätigt worden.

Ungewollter Erfolg der Abstimmungskommission

Dudweiler (Saar), 6. Nov. Eine nicht erwünschte Wirkung hatte die bekannte Saalverordnung der Abstimmungskommission in Dudweiler. Bekanntlich kann die Kommission Säle beschlagnahmen und einer Abstimmungsparlei zu Abstimmungszwecken zur Verfügung stellen. Nunmehr haben die gesamten Wirtschaftsbefiger von Dudweiler beschlossen, die Saalmiete für die von der sogenannten Einheitsfront beschlagnahmten Säle restlos der Deutschen Front zur Verfügung zu stellen. Das Abhalten von Versammlungen in Dudweiler ist also für die Einheitsfront ein recht zweifelhaftes Vergnügen geworden.

Wegen ungerechtfertigter Preissteigerung geschlossen

Gleiwitz, 6. Nov. Der Polizeipräsident gibt bekannt: In Verfolg des Erlasses des preussischen Ministerpräsidenten über ungerechtfertigte Preissteigerungen habe ich am 5. November in Hindenburg einen Fleischereibetrieb und in Benzen vier Fleischereibetriebe polizeilich geschlossen, weil die Geschäftsinhaber sich geweigert haben, den auf Grund der Verordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung getroffenen Anordnungen des Regierungspräsidenten vom 23. Oktober 1934, Preisverzeichnisse in den Schaufenstern auszuhängen, nachzukommen.

„Graf Zeppelin“ von seiner 11. Südamerikafahrt zurück

Friedrichshafen, 6. November. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Montag nacht von seiner 11. Südamerikafahrt unter Führung von Kapitän Lehmann nach Friedrichshafen zurückgekehrt und um 0.10 Uhr auf dem Werftgelände glatt gelandet. An der Fahrt nahmen 21 Fluggäste teil. Das Luftschiff wird nun während einer längeren Fahrtenpause einer gründlichen Ueberholung unterzogen und erst im Dezember eine Weihnachtsfahrt nach Südamerika ausführen.

In 2 Tagen von Dessau nach Johannsburg

Johannsburg (Südafrika), 6. November. Drei Junkers-Flugzeuge, die, wie gemeldet, vor genau 8 Tagen in Dessau zu einem Flug nach Südafrika gestartet waren, sind am Montag in Johannsburg eingetroffen. Die Flugzeuge haben für die gewaltige Strecke eine reine Flugzeit von nur 43 Stunden und 20 Minuten benötigt. Der Flug führte über Kairo, Chartum, Juba, Doodoma und Salisburg. Die Zuverlässigkeit der deutschen Maschinen wurde während eines unruhigen Tropenwetters über dem Weißen Nil auf eine schwere Probe gestellt, jedoch konnten alle drei Flugzeuge ohne jede Beschädigung ihren Flug durchführen. Der Emp-

Das 7. Alterstreffen der Turnveteranen

Nähezu 300 Turnveteranen hatten sich zu dem 7. Alterstreffen, welches vergangenen Sonntag bei freundl. Herbitimmung auf dem Plage der Tgd. Darlanden vor sich ging, eingefunden.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch turnerische Arbeit, in Gestalt von Freilübungen, Oberturnm. Maier, der infolge Verletzung Karlsruhe Valet sagen mußte, nahm noch einmal Gelegenheit, das Kommando dieser Freilübungen zu übernehmen. Viele Turner, die jahrzehntelang unter seiner Leitung gestanden hatten, die es Dank seiner tüchtigen Führung zu bedeutenden Turnern gebracht haben, die sich noch einmal seinem Kommando anvertrauten, brachten hiermit ihre Dankbarkeit zum Ausdruck. Der Wunsch aller war es, daß Maier auch in seinem neuen Wirkungskreise die Verbindung mit seinem alten Plage nicht lösen werde.

Die Tagung, die hierauf im Turnerheim ihren Anfang nahm, wurde vom Altersturner Hannwartb eröffnet. Einer herzlichen Begrüßungsansprache schloß sich eine kurze **schlichte Gedächtnisfeier**

für die verstorbenen Altersturner an. Kreisproffewart Seidel gedachte sodann der deutschen Turner und Brüder an der Saar. Er erwähnte alle, sich mit ganzen Kräften dafür einzusetzen, daß der große Saarkampf ein voller Erfolg der deutschen Sache werde. Altersturner Brülle verstand es in seiner weisen Art über die Ziele des Alterstreffens zu sprechen. Der feste Grundstock der Deutschen Turnerschaft seien heute immer noch die Alten, auf die man heute noch nicht verzichten könne. Gerade die Alterstreffen sind dafür geschaffen worden, daß der alte Turner sich wieder neue Kraft hole, um auch fernerhin für die Turnerei gewappnet zu sein. Freundschaft und Geselligkeit ist die Tradition der Turner und sie muß stets hochgehalten werden. Er gab die Anregung, daß man auch bei diesen Zusammentreffen die Gräber der verstorbenen Turner besuchen sollte, sowie es die Alterstreffen vom KRV. 46 getan hat. Es ist dies der beste Beweis, daß die bei der Turnerei gepflogene Freundschaft auch über das Grab hinaus anhält. Seine Ausführungen schloß er mit dem Wunsche, daß auch beim nächsten Alterstreffen wieder all die Versammelten sich einfinden mögen, und daß dieses genau so harmonisch verlaufen möge.

Kreisführer Durrst konnte sodann die Ehreung des verdienten Turnführers Maier und der ältesten Turnveteranen vornehmen. In einer tiefergehenden Rede würdigte er zunächst die Verdienste, die sich Maier in seiner jahrzehntenlangen schweren Arbeit um die Turnerei erworben hat. Aber auch für die Turnveteranen fand er herzliche Worte des Dankes für ihre Treue und Hingabe an die edle Sache. Die Geehrten erhielten eine Ehrengabe.

Folgende Turner wurden ausgezeichnet: Aktive: Meyer Ed., MVB, 83 Jahre; Schaler Rik., KRV, 73 Jahre; Firschmann, KRV, 70 Jahre. — Passive: Otto Schmid, KRV, 81 J., Sachs, MVB, 79 Jahre, Schweizer, KRV, 77 Jahre. Ed. Meyer dankte im Namen der Veteranen und Oberturnwart Maier gab das Versprechen ab, auch in seinem neuen Wirkungskreis in unverminderter Treue seine Verbundenheit aufrecht zu erhalten.

Nach dem ersten Teil kam der Humor zu seinem Rechte. Und wer einmal Gelegenheit hatte, frohe und heitere Stunden im Kreise der Turner zu verbringen, der weiß, daß es

die Turner glänzend verstehen, auch auf diesem Gebiete Erfreuliches zu leisten. Bei Wiederklang unter Begleitung eines gutbesetzten Orchesters und als Zwischeneinlagen die komischen Intermezze, von den humorvollen Alten (Baumann, Brülle, Droll, Baden-Richtental) ausgeführt, verweilte man noch manch gemüthliche Stunde im Kreise der Turnfreunde. Nur ungern mußte man sich in später Abendstunde vom Turnerheim Darlanden trennen. Für alle, die an diesem Treffen teilnahmen, wird dieser Tag eine schöne Erinnerung sein.

Aus der Landeshauptstadt

**** Erfolge Karlsruher Künstler!** Kapellmeister Alfred Kunzsch vom Badischen Staatstheater begleitete den bekannten Geiger Juan Manen, der auch kürzlich hier ein Konzert gab, in seinem Frankfurter Konzert. Die Presse lobt einstimmig das hohe pianistische Können des Karlsruher Künstlers wie sein feines Anpassungsvermögen.

Verkehrsunfall: Am 3. November um 16.30 Uhr wurde Ede Baumwisterstraße und Ettlingerstraße eine Radfahrerin von einem Kleinkraftwagen angefahren. Die Radfahrerin kam zu Fall und wurde mit einem Schädelbruch in das Neue Vinzenzkrankenhaus eingeliefert.

Verunglückt, 6. Nov. (Bermittelt) wird seit etwa 3 Wochen der 29jährige in Reutern geborene Otto Frotzsch, zuletzt hier wohnhaft.

Handel * Volkswirtschaft

Amtliche Berliner Devisen-Kurse

	Geldkurs		Briefkurs		für
	5. 11.	3. 11.	5. 11.	3. 11.	
Amsterdam	168,15	168,22	168,49	168,56	100 Gulde
Athen	2,354	2,354	2,358	2,358	100 Drach.
Brüssel	58,17	8,17	58,29	58,29	100 Belg.
Bukarest	2,488	2,488	2,432	2,492	100 Ley
Canada	2,542	2,542	3,548	2,548	1 can. Doll.
Danzig	1,12	1,12	1,128	1,128	100 Gulden
Italien	21,30	1,30	21,34	21,34	100 Lire
Japan	0,723	0,722	0,725	0,724	1 Yen
Kopenhagen	5,38	5,29	5,50	5,51	100 Kronen
Lissabon	11,26	11,24	11,28	11,26	100 Eskudo
London	12,405	12,38	12,43	12,41	1 Pf. Ster.
New-York	2,288	2,490	2,492	2,494	1 Dollar
Paris	16,38	16,38	16,42	16,42	100 Franken
Prag	10,375	10,375	10,395	10,395	100 Kronen
Schweiz	0,92	0,92	1,08	1,08	100 Franken
Sofia	3,047	3,04	3,053	3,053	100 Levan
Spanien	33,97	4	34,03	34,06	100 Pesete
Stockholm	63,95	63,86	64,08	63,93	100 Kronen
Wien	48,90	48,95	49,0	49,05	100 Schill.

Das Postfachamt Karlsruhe im Oktober 1934

Die Zahl der Postfachkonten beim Postfachamt Karlsruhe betrug Ende Oktober 1934 46 047, wovon 4 Neuzugänge. Ende Oktober 1934 stellten sich die Guthaben auf den Postfachkonten auf 18 754 876 RM., gegen 19 551 415 RM., im Monatsdurchschnitt.

Letzte Nachrichten

Dessau: Der durch das Sondergericht für Sachsen-Anhalt in Halle zum Tode verurteilte Gustav Adolf Heinig, der berüchtigte Dessauer Einbrecher, der vor einigen Tagen bei seiner Festnahme einen Kriminalbeamten niederstieß, hat sich am Montag im Gefängnis erhängt.

Stargard: Wie die F.Z. meldet, hat der Bürgermeister einen Unternehmer die Teilnahme an Ausschreibungen und Lieferungen der Stadt entzogen, weil er sich geweigert hat, der NSD. beizutreten.

Brüssel: Ministerpräsident Graf de Broqueville hielt am Sonntag auf einer Tagung der Katholischen Partei in Binche eine große Rede, in der er die Politik der außerordentlichen Sondervollmachten, die die Regierung im Sommer zur Durchführung ihres Wirtschafts- und Finanzprogramms beim Parlament durchgesetzt hat, verteidigte.

Warschau: Im Zusammenhang mit den für den 7. November, dem Jahrestage der bolschewistischen Revolution, geplanten kommunistischen Kundgebungen traten in den letzten Tagen in den Warschauer Vorstädten Praga und Wola etwa 40 junge Jungen als kommunistische Werberedner auf. Sie wurden festgenommen.

Gutschriften betragen 1 488 778 Stück in über 190 005 993 RM., Lastschriften 1 003 226 Stück über 188 899 571 RM., Der Gesamtumsatz bezifferte sich demnach auf 2 491 999 Stück über 378 905 564 RM. Davon sind bargeldlos beglichen 810 854 618 RM. Der Ueberweisungsbefehl nach dem Ausland stellte sich auf 456 794 Reichsmark.

Weitere Wechselkredite für Bauparkassen

Die Deutsche Bau- und Bodenkreditbank AG, Berlin hat der „Spartii“ Sparkassengemeinschaft e.G.m.b.H. Singen a. Hochentwiel einen zinsfähigen Wechselkredit von 750 000 RM. und der Ver. Bauparkassen AG, einen solchen von 400 000 RM. eingeräumt.



Wetter für Dienstag und Mittwoch

Die Wirbelaktivität im Norden besteht fort. Süddeutschland befindet sich aber im Bereich schwachen Hochdrucks. Unter diesen Umständen ist für Dienstag und Mittwoch zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch zu leichter Unbekanntheit neigendes Wetter zu erwarten.

Rheinwasserstand:

	4. Nov.	5. Nov.
Rheinfelßen	201	196
Breisach	81	84
Rehl	214	205
Maxau	356	349
Mannheim	229	221


 Meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante
Franziska Engel
 geb. Buhlinger
 ist nach schwerem Leiden wohl vorbereitet sanft entschlafen.
 Ettlingen, den 5. November 1934.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Heinrich Engel, Bäckermeister.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 4 Uhr statt.

Wolle
 stets bei
Burchard
 Karlsruhe

Die Kursbücher
 für das
Winterhalbjahr 1934/35
 sind erschienen.
Amt. Kursbuch für Südwestdeutschland
 RM. 1.—
Amtlicher Taschen-Fahrplan für Baden
 RM. —.40
 Zu haben in der
Buch- und Steindruckerei R. Barth
 Ettlingen, Kronenstraße 26.


Zwangs-Versteigerung.
 Im Zwangsweg versteigert das Notariat am Samstag, den 15. Dezember 1934, vormittags 10 Uhr, im Rathaus in Busebach die Grundstücke des Ludwig Reiser, Küfer in Busebach, auf Gemartung Busebach.
Grundstücksbeschreibung:
 Grundbuch Busebach, Band 24, Heft 26:
 Tgd.-Nr. 1102: 13,73 Ar Acker, Gewinn Schlucht
 Tgd.-Nr. 2301: 8,92 Ar Acker, Mittelmänn
 Tgd.-Nr. 2758/4: 5,09 Ar Hofreite mit Gebäulichkeiten. Distrikt Hellenwald. Auf der Hofreite steht:
 a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenteller,
 b) ein einstöckiger Holzschopf mit Schweinestall, Abort-einbau und Ariehtod
 Ettlingen, den 1. November 1934.
 Notariat II Ettlingen — als Vollstreckungsgericht.

Zwangs-Versteigerung.
 Im Zwangsweg versteigert das Notariat am Freitag, den 30. November 1934, vormittags 9 Uhr, im Rathaus in Speffart das Grundstück des Franz Alois Fanga, Fabrikarbeiter in Speffart, auf Gemartung Speffart.
Grundstücksbeschreibung:
 Grundbuch Speffart, Band 1, Heft 7
 Tgd.-Nr. 2230: 1,98 Ar Hofreite und 1,96 Ar Hausgarten, auf 3,94 Ar. — Auf der Hofreite steht: a) ein einstöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenteller und Ariehtod; b) ein einstöckiger Holzschopf mit Schweinestall und Ariehtod.
 Ettlingen, den 27. Oktober 1934.
 Notariat II Ettlingen — als Vollstreckungsgericht.

Wald-Versteigerung.
 Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert das Waldweglaub am Freitag, den 9. November, mittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Sonne (ob. Saal).
 Ettlingen, den 6. November 1934.
 Der Bürgermeister.

Verlangen Sie überall den „Mittelbadischen Kurier“

Aus der
Ettlinger Heimatgeschichte:



Geschichte der Stadt Ettlingen
 Von B. Schwarz Gebunden Mk. 6.—

Die Ettlinger Stadtrechnungen
 von Herrn K. Springer Broschiert Mk. 3.—
 (Nur in 100 Auflage erschienen)

Das Schloß zu Ettlingen
 Von Erich Stürzenacker Kunstmappe Mk. 2.50

Sagen u. Geschichten von Ettlingen und Umgebung
 Herausgegeben von Ludwig Bopp
 in Buchform mit 12 Bildtafeln Mk. —.90

Der Schulfleiß von Ettlingen
 Eine Sage in Ettlinger Mundart
 Von Wilhelm Fladt Mk. —.75

Geschichte der evangel. Gemeinde Ettlingen
 Von Karl Springer Mk. —.40

Geschichte des Dorfes Langensteinbach
 Von Albert Hauenstein, München Mk. —.80

Buch- und Steindruckerei R. Barth
 Ettlingen, Kronenstr. 26

Frauenverein Ettlingen
 Zweigverein v. Rosen Kreuz
Mittwoch, 7. Nov., ab 16 Uhr
Zusammenkunft
 in „Kaffee Heß“.
Frisch eingetroffen:
 bayr. Landbutler Pfund 1.35
 Verkäufe morgen auf dem Wochenmarkt
Frau Ott
 Laden: Mühlenstraße 33.

Ehrliches Mädchen oder Frau
 für einige Stunden am Vormittag zu einzelner Dame gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.
 Auf Wartini oder Frühjahr ein etwa 5-8 Jar großer
Garten oder Acker
 in freier Lage zu pachten gesucht. Ausflüßig. Angebote unter Nr. 634 an den Kurier.
Sofort zu vermieten
 an alleinstehende Person 2 zusammenhängende möbl. Zimmer mit Frühstück in ruh. Einfamilienhaus mit separ. Eingang. Zentralheizung und elektr. Licht vorhanden.
 Wilhelmstr. 6.

Unsere Leser
 nachen wir darauf zu merken, daß es uns nicht möglich ist, ungenügend rankierte Briefe und Karten auf Schiffe-Anzeigen zu befördern. Wir erlauben, um unliebe am Verzögerungen zu vermeiden, Zuschriften auf Anzeigen ausreichend zu frankieren. Nicht ausreichend freigemachte Briefe müssen wir zurücksenden.

Täglichen Bedarf
 haben Sie in Drucksachen wie:
 Frachtbriefe
 Eil-Frachtbriefe
 Internat. Frachtbriefe
 Expresskarten
 Anhänger, neutral, sowie für Fracht-, Eil- u. Expressgut
 Auto-Frachtbriefe
 Auto-Ladelisten
 Paketkarten
 Aufklebe-Adressen
 Zollinhaltsklärungen
 Zoll-Deklarationen
 Statistische Scheine
Buch- u. Steindruckerei R. BARTH, ETTLINGEN